

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

No. 28. (9. Juli 1853)

# Oldenburgisches Kirchenblatt.

Stimmen aus der Kirche und über die Kirche

zur

## Erweckung und Förderung des christlichen und kirchlichen Lebens.

Zweiter Jahrgang.

Erscheint an jedem Sonnabend, jede Nummer zu  $\frac{1}{2}$  Bogen. — Pränumerations-Preis: der Jahrgang 1 Thlr.

1853.

Sonnabend, den 9. Juli.

N<sup>o</sup> 28.

### Aus der Kirche des Auslandes.

#### Die Mormonen.

Von der Secte der Mormonen ist in neuerer Zeit viel durch die öffentlichen Blätter die Rede gewesen; auch aus unserer Nähe berichteten sie über Erfolge, welche die Bemühungen der Secte gehabt. Gleichwohl dürfte dieselbe im Ganzen nach ihrer Lehre, Organisation und ihren Ausichten für die Zukunft ziemlich unbekannt sein, und jede Nachricht über diese Secte wird daher ihren Werth haben. Was wir über die Mormonen im Nachfolgenden mittheilen, scheint nach den Quellen, woraus unser Bericht geschöpft ist, auf Glaubwürdigkeit Anspruch machen zu können; gleichwohl räumen wir ein, daß unser Bericht, namentlich, was die Lehre der Mormonen betrifft, keineswegs erschöpfend ist.

Stifter der Mormonen-Secte ist ein gewisser Jon Smith. Aus kleinem Anfange ist dieselbe gegenwärtig zu der Zahl von 300,000 Mitgliedern herangewachsen, von denen in den Vereinigten Staaten 50—60,000 zerstreut leben, während in dem Utah-Territorium, im Westen Nord-Amerikas, wo die Mormonen sich sammeln zu wollen scheinen, um dort einen eigenen Staat zu gründen, 11,354 mit 26 Sklaven wohnen. Die übrigen Glieder sind über alle Theile der Erde zerstreut. Dieses schnelle Anwachsen der Secte muß in Erstaunen setzen; die Mormonen selbst betrachten es als ein Zeichen besonderer Gnade und als den sichersten Beweis für die Wahrheit ihrer Lehre. — In dieser ihrer Lehre unterscheiden sie sich wesentlich von der Lehre der christlichen Kirche durch folgende Stücke, während sie im Uebrigen dieselbe bekennen: 1) sie verwerfen die Kindertaufe in der ersten Lebenszeit, taufen dagegen die Kinder im achten Jahre und zwar durch Benetzung des ganzen Körpers; 2) sie erklären das Auflegen der Hände der Apostel oder Ältern für so nothwendig, daß ohne dasselbe

keine Aufnahme oder irgend eine andere kirchliche Handlung für gültig und wirksam gehalten wird; 3) sie glauben an besondere göttliche Offenbarungen, welche an jedem Tage und an jedem Gemeindegliede geschehen können. Außerdem lehren sie als nahe bevorstehend das Ende der Welt und nennen sich deshalb „die Heiligen der letzten Tage“. Wodurch die Mormonen aber insbesondere der christlichen Lehre entgegen treten und einen heftigen Unwillen in der christlichen Welt, auch namentlich in Nord-Amerika, erregt haben, ist, daß sie die Vielweiberei gestatten, dem Gegenstand einer Lehre oder eines Gesetzes ist dieselbe bis jetzt nicht — ihr erster Prophet, Brigham Young, welcher auch zugleich Präsident des Territoriums Utah durch Bestimmung des Präsidenten der Vereinigten Staaten ist, hat 50 Frauen und der Vicepräsident Gamball deren 40. Gleichwohl ist diese Vielweiberei nicht allgemein und manchen Schwierigkeiten unterworfen, denn eine zweite Verheirathung erfordert die Genehmigung des Präsidenten und die Zustimmung der ersten Frau. — Einen besonderen Eifer entwickeln die Mormonen in der Aussendung von Missionären, von ihnen „Propheten“ genannt. In einer am Ende des vorigen Jahres am großen Salzsee gehaltenen Jahresversammlung wurde eine große Aussendung von „Propheten“ beschlossen, und in Folge dessen wurden abgeordnet 37 Missionäre nach England, 7 nach Deutschland, von denen 3 für Berlin bestimmt waren, das innere Hindostan, Australien und die Sandwichsinseln erhielten jedes 9, selbst China und Siam wurden mit 2 oder 3 bedacht. Was diese für Personen sind, darüber lassen wir einen Augenzeugen, welcher mit ihnen auf dem Ohio fuhr, reden. Er berichtet: „Unter der bunten Kessgesellschaft unseres Schiffes befanden sich 20 Mormonen, welche von ihrer rauhen Heimath am Salzsee im Utah-Territorium in der Absicht ausgegangen waren, als Apostel die Lehre Jon Smith's in verschiedenen Theilen Europas zu verkünden und Proselyten zu machen. Wir waren

nicht wenig erstaunt, zu hören, daß die größere Zahl dieser Fanatiker sich Bremen, Hamburg und Berlin\*) zum Reiseziel gesetzt hatte und diesen Boden sehr empfänglich für ihre Grundsätze hielten. Die wenigsten verstanden die deutsche Sprache und keiner war derselben in der Art mächtig, daß er darin einen imponirenden Vortrag halten konnte. Ihre Gesichtszüge, ihre Manieren und ihre Konversation verriethen wenig Bildung und Intelligenz, und die Erwartungen, die sie an ihre Erfolge in Deutschland und Schottland knüpften, bewiesen eben so viel Fanatismus als Unkenntniß der religiösen Zustände Europas. Diese Apostel verlassen auf den Befehl der Oberen auf 3 oder 7 Jahre ihre Heimath, Weib und Kind ohne irgend eine Unterstützung von Seiten der Gesellschaft, nur von dem Bewußtsein geleitet, daß der Geist, welcher sie aussendet, auch für ihr Fortkommen und ihren Unterhalt sorgen werde."

Die staatliche Verfassung der Mormonen im Utah-Territorium ist republikanisch; doch läßt sich nicht läugnen, daß die Offenbarungen, welche ihre Propheten so häufig erhalten wollen, alle Verfassungsschranken durchbrechen und das Regiment zeit- oder theilweise in ein theokratisches verwandeln, indem Alle freiwillig sich diesen Offenbarungen unterwerfen. Wer auf diesem Territorium als Mormone sich niederläßt, hat an die Gemeinde-Casse den zehnten Theil seines Vermögens und jährlich den zehnten Theil seines Erwerbs zu zahlen. Diese Einlagen sind, da alle öffentlichen Aemter unentgeltlich verwaltet werden, vorzüglich zur Erbauung und Erhaltung von Schulhäusern und Bethäusern bestimmt. Und diese Einrichtung ist auch das Einzige, wodurch die Mormonen sich den Socialisten der Neuzeit nähern, indem außerdem die Familie, das Eigenthum und die Entwicklung des Individuums und seiner Kräfte nach allen Seiten hin unbeschränkt sind.

Was endlich das äußere bürgerliche Leben der Mormonen betrifft, so haben sich darüber die Meinungen in den Vereinigten Staaten in neuester Zeit viel günstiger gestaltet, als sie früher waren. So sehr man früher gegen sie eingenommen war, so sehr erkennt man jetzt an, daß sie fleißige, ehrliche, mächterne und wohlgestützte Leute sind, welche durch ihren Fleiß und durch gegenseitige Unterstützung in kurzer Zeit auf dem größtentheils unfruchtbaren Boden Utahs Großes erreicht haben, indem sie nicht allein dort für sich ein genügendes Auskommen finden — während im Winter 1848/49 noch viele Mormonen verhungerten — sondern auch den über Land nach Californien Reisenden große Quantitäten Nahrungsmittel, und stets um mäßige Preise, verkaufen.

\*) In Hamburg haben diese Missionäre in neuerer Zeit eine deutsche Ausgabe des Mormonen-Buches veranfaßt und viele Schriften verbreitet, aus Preußen und Meiningen wurden sie ausgewiesen, und Nehliches dürfte ihnen in Dänemark bevorstehen.

Die Lehre und die Zwecke ihrer Gesellschaft haben die Mormonen in zwei Büchern dargelegt, im book of Mormon und im book of Covenants. Letzteres jedoch, das über ihre Organisation, ihre Eintheilung in Corporationen, in Hohenpriester und Räte, ihre Polizei- und Kirchengesetze handelt, dürfte das vorzüglichere sein.

## Die evangelische Kirchenconferenz in Eisenach.

### Das Kirchengesangbuch für das evang. Deutschland.

(Fortsetzung)

Was die Form der Melodien anbetrifft, so haben sie dasselbe Schicksal gehabt, wie die Texte der Lieder. Sie sind modernisirt, vernüchert, durch triviale neue Melodien verdrängt und werden hier so, dort anders gesungen. Die Commission hat deshalb und wegen der ursprünglichen Zusammengehörigkeit von Text und Melodie, auch die letztere möglichst in ihrer ursprünglichen Gestalt aufgenommen und nur das Unsingbare abgeändert. Hiemit ist die Frage, ob der rhythmische Gesang einzuführen sei oder nicht, beseitigt; die meisten alten Melodien sind eben mehr oder minder rhythmisch. Die Commission hat übrigens nicht gemeint, die jetzt üblichen Melodien oder die jetzt übliche Form derselben gewaltsam verdrängen zu wollen; sie will nur die Originalmelodien vor dem Untergang retten und den Gemeinden die Möglichkeit geben, sich dieselben nach und nach wieder anzueignen — und hofft in dieser Hinsicht auf die Mitwirkung der Geistlichen und Volkschullehrer, da es sich zeige, daß die Jugend diese Melodien lieber sänge, als die jetzt üblichen, veränderten und neumodigen.

Jetzt Einiges aus dem Gesangbuch selbst.

Von den unsern Lesern bekannten Liedern des Oldenb. Gesangbuchs finden sich folgende: Nr. 1. 4. 9. 13. 18. 21. 25. 63. 64. 66. 96. 100. 115. 117. 123. 130. 131. 136. 149. 176. 183. 185. 191. 193. 200. 237. 240. 245. 249. 253. 254. 257. 266. 272. 281. 324. 372. 390. 396. 410. 416., im Ganzen 41. Der Text weicht jedoch in allen, ausgenommen 183, mehr oder minder bedeutend ab. Wir setzen einige der kürzeren Lieder nach dem Text des neuen K. Ges. Buchs hieher, wobei wir zur Raumersparung die Vergleichung mit dem Old. Ges. Buch dem Leser überlassen. Wenig abweichend ist z. B. 281 unsers Ges. B., welches in dem neuen so lautet: \*) Liebster Jesu, wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören, lenke Sinnen und Begier auf die süßen Himmelslehren; daß die Herzen von der Erden, ganz zu dir gezogen

\*) Nach der gewöhnlichen Orthographie, da die sehr ungewöhnliche des Entwurfs nach Conferenzbeschl. beseitigt werden wird.

werden. Unser Wissen und Verstand ist mit Finsterniß verhüllt, wo nicht deines Geistes Hand uns mit hellem Licht erfüllet; Gutes denken, thun und dichten mußt du selbst in uns verrichten. O du Glanz der Herrlichkeit, Licht vom Licht, aus Gott geboren, mach uns allesammt bereit, öffne Herzen, Mund und Ohren. Unser Beten, Flehn und Singen laß Herr Jesu wohl gelingen. — Nr. 96 weicht schon mehr ab: Gott sei Dank durch alle Welt, der sein Wort beständig hält und der Sünder Trost und Rath zu uns hergesendet hat. Was der alten Väter Schaar höchster Wunsch und Sehnen war und was sie geprophezeit, ist erfüllt in Herrlichkeit. Zions Hilf und Abrahams Lohn, Jacobs Heil, der Jungfrau Sohn, der wol zweigestammte Held hat sich treulich eingestellt. Sei willkommen, o mein Heil, dir Hosianna, o mein Theil! Richte du auch eine Bahn dir in meinem Herzen an. Zeuch, du Ehrenkönig, ein; es gehöret dir allein, mach es, wie du gerne thust, rein von aller Sünden Wust. Und gleich wie dein Zukunft war voller Sanftmuth, ohn Gefahr: also sei auch jederzeit deine Sanftmuth mir bereit. Tröste, tröste meinen Sinn, weil ich schwach und blöde bin und des Satans schlaue List sich zu hoch für mich vermisst. Tritt der Schlange Kopf entzwei, daß ich, aller Aengste frei, dir im Glauben, um und an, selig bleibe zugethan; daß wenn du, du Lebensfürst, prächtig niederkommen wirst, ich dir mög entgegen gehn und vor dir gerecht bestehn. — Nr. 131 des Olo. Gef. B.: Wir danken dir, Herr Jesu Christ, daß du für uns gestorben bist und hast uns durch dein theures Blut, gemacht vor Gott gerecht und gut. Und bitten dich, wahr Mensch und Gott durch dein heilig fünf Wunden roth: Erlös uns von dem argen Tod und tröste uns in der letzten Noth. Behüt uns auch vor Sünd und Schand, reich uns dein allmächtige Hand, daß wir im Kreuz geduldig sein, uns trösten deiner schweren Pein; und schöpfen draus die Zuversicht, daß du uns werdest verlassen nicht, sondern ganz treulich bei uns stehn, daß wir durchs Kreuz ins Leben gehn. — Nr. 272 beginnt hier: Wenn wir in höchsten Nöthen sein und wissen weder aus noch ein etc. — Nr. 63: Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum daß nun und nimmermehr uns rühren kann ein Schade. Ein Wohlgefallen Gott an uns hat, nun ist groß Fried ohn Unterlaß, all Fehd hat nun ein Ende etc. — Nr. 136: Jesus meine Zuversicht und mein Heiland ist im Leben, dieses weiß ich, sollt ich nicht darum mich zufrieden geben — was die lange Todesnacht mir auch für Gedanken macht? Vers 2 gleichlautend; Vers 3: Ich bin durch der Hoffnung Band zu genau mit ihm verbunden; meine starke Glaubenshand wird in ihn gelegt befunden, daß mich auch kein Todesbann ewig von ihm trennen kann. Ich bin Fleisch und muß daher auch einmal zu Asche werden; das gesteh ich, doch wird er mich erwecken aus der Erden, daß ich in der Herrlichkeit um ihn sein mög allezeit. Dann wird diese meine Haut mich umgeben, wie ich glaube; Gott wird werden angeschaut dann von mir in

diesem Leibe, und in diesem Fleisch werd ich Jesum sehen ewiglich etc. Andre Lieder des neuen Gef. Buchs erkennt man in unserm kaum wieder, z. B. 372; 410: Wie schön leuchtet der Morgenstern voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn, die süße Wurzel Jesse! Du Davids Sohn aus Jacobs Stamm, mein König und mein Bräutigam, hast mir mein Herz besessen, lieblich, freundlich, schön und herrlich, groß und ehrlich, reich von Gaben, hoch und sehr prächtig erhaben etc. — 396: Wachet auf! ruft uns die Stimme der Wächter sehr hoch auf der Zinne, wach auf, du Stadt Jerusalem! Mitternacht heißt diese Stunde, sie rufen aus mit hellem Munde: Wo seid ihr klugen Jungfrauen? Wolau! der Bräutigam kömmt! Steht auf, die Lampen nehmt! Hallelujah! Macht euch bereit zu der Hochzeit! Ihr müsset ihn entgegen gehn. Zion hört die Wächter singen, das Herz thut ihr vor Freude springen, sie wachet und steht eilend auf. Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig, ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. Nun komm, du werthe Kron, Herr Jesu, Gottes Sohn! Hosiannah! Wir folgen all zum Freudenfaal und halten mit das Abendmahl. Gloria sei dir gesungen mit Menschen- und mit Engelzungen, mit Harfen und mit Cymbeln schön. Von zwölf Perlen sind die Thore an deiner Stadt, wir stehn im Chore der Engel hoch um deinen Thron. Kein Aug hat je gesehen, kein Ohr hat je gehört solche Freude; drum jauchzen wir und singen dir das Hallelujah für und für.

Aus diesen Proben möchte ziemlich zu ersehen sein, in welcher Gestalt wir die Lieder unsers Gesangbuchs in dem neuen wieder finden. Um aber Ton und Geist des letzteren noch deutlicher zu erkennen, nehme man noch einige Proben aus andern in unserm Gesangbuch nicht befindlichen Liedern hinzu:

Nr. 7: Nun kommt das neue Kirchenjahr, des freut sich alle Christenschaar, dein König kömmt, drum freue dich, du werthes Zion, ewiglich. Hallelujah! Wir hören noch das Gnadenwort von Anfang immer wieder fort, das uns den Weg zum Leben weist; Gott sei für seine Gnad gepreist. Hallelujah! etc. — Nr. 11: Wir singen dir, Immanuel, du Lebensfürst und Gnadenquell, du Himmelsblum und Morgenstern, du Jungfrau Sohn, Herr aller Herrn. Hallelujah! Wir singen dir mit deinem Heer aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr, daß du, o lang erwünschter Gast, dich nimmehr eingestellt hast. Hallelujah! etc. (P. Gerhard.) — Nr. 20: Das liebe neue Jahr geht an, das alte hat ein Ende. Drum freuet sich heut jedermann, erhebt sein Herz und Hände zu unserm Gott ins Himmels Thron, dankt ihm und seinem lieben Sohn, auch Gott, dem heiligen Geiste. — Die reine Lehr und Sakrament wir habn in unserm Lande, fromm Obrigkeit, gut Regiment, Glück, Heil in allem Stande. Gott krönt das Jahr mit seinem Gut, hält Kirch und Schul in guter Hut, auch aller Christen Häuser. Das danken wir dem lieben Herrn etc. — Nr. 38, Vers 1: Christ lag in Todes-

banden, für unsre Sünd gegeben; der ist wieder erstanden und hat uns bracht das Leben. Daß wir sollen fröhlich sein, Gott loben und ihm dankbar sein und singen: Hallelujah! Hallelujah! V. 2: Den Tod niemand bezwingen konnt bei allen Menschenkindern u. V. 3: Christ, unser Helfand — hat dem Tod genommen all sein Recht und sein Gewalt, da bleibet nichts dem Todsgestalt, den Stach' hat er verloren! V. 4: Es war ein wunderlicher Krieg, da Tod und Leben ringen; das Leben, das behielt den Sieg; es hat den Tod verschlungen. Die Schrift hat verkündet das, wie ein Tod den andern fraß; ein Spott der Tod ist worden! u. (Luther.) — Nr. 44: Ich geh zu deinem Grabe, du großer Oesterfürst, weil ich die Hoffnung habe, daß du mir zeigen wirst, wie man kann fröhlich sterben und fröhlich auferstehn, auch mit des Himmels Erben ins Land des Lebens gehn. Du liegest in der Erde und hast sie eingeweicht, wenn ich begraben werde, daß sich mein Herz nicht scheut. — — O, meines Lebens Leben, o meines Todes Tod! Ich will mich dir ergeben in meiner letzten Noth. Ich will mein Bette machen in deine liebe Gruft, da werd ich schon erwachen, wenn deine Stimme ruft. u. (Schmolk.) — Nr. 45: Auf diesen Tag bedenken wir, daß Christ gen Himmel g'fahren, und danken Gott aus höchster Bgier, mit Bitt, er woll bewahren uns armen Sünder hie auf Erdb, die wir von wegen mancher G'fährd ohn ihn kein Hoffnung haben u. — Nr. 50: O heiliger Geist, fehr bei uns ein und laß uns deine Wohnung sein, o komm, du Herzenssonne! Du Himmelslicht, laß deinen Schein bei uns und in uns kräftig sein zu steter Freud und Wonne! Sonne, Wonne, himmlisch Leben wirst du geben, wenn wir beten; zu dir kommen wir getreten. u. — Nr. 51: Nun bitten wir den heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist, daß er uns behüte an unserm Ende, wenn wir heimfahren aus diesem Glende. Kyrieleison! u. (Luther.) — Nr. 65: Schmücke dich, o liebe Seele, laß die dunkle Sündenhöhle, komm ans helle Licht gegangen, fange herrlich an zu prangen, denn der Herr voll Heil und Gnaden will dich jetzt zu Gaste laden, der den Himmel kann verwalten, will jetzt Herberg in dir halten. Eile, wie Verlobte pflegen, deinem Bräutigam entgegen. — — Ach, es hungert mein Gemüthe, Menschenfreund, nach deiner Güte. — — Herr, es hat dein treues Lieben dich vom Himmel hergetrieben, daß du völlig hast dein Leben in den Tod für uns gegeben. — — Laß mich durch dies Seelensessen deine Liebe recht ermessen, daß ich auch, wie jetzt auf Erden, mag ein Gast im Himmel werden. (Schluß folgt.)

### Die Auswanderung nach Amerika und die Evangelischen im Amte Damme.

Bekanntlich ist in keinem Theile des Landes die Auswanderung nach Amerika so stark gewesen als im Amte

Damme; vor 22 Jahren begann die Auswanderung, und es hat sich seitdem die Bevölkerung um ein Bedeutendes vermindert. Auch aus den evangelischen Gemeinden Neuenkirchen und Gladderlohhausen haben viele Auswanderungen Statt gefunden. Wenn auch den aus diesen Gemeinden Ausgewanderten im Allgemeinen in Beziehung auf ihr zeitliches Wohl in der neuen Heimath es nach Wunsch geht, wie der Umstand es beweiset, daß einem aus einer Familie Ausgewanderten bald die ganze Familie nachzieht, so kann doch die Kirche ihre Glieder nicht gleichgültig fortziehen sehen, weil auf der einen Seite das Sectenwesen, auf der andern Seite das besonders im Westen der Vereinigten Staaten ungeordnete kirchliche Wesen den Auswanderern für ihren Glauben und für ihr christliches Leben sehr gefährlich ist; in dieser Beziehung gehen manche betrübende Nachrichten ein.

Aber auch für die Verhältnisse der evangelischen Gemeinden Neuenkirchen und Gladderlohhausen ist die Auswanderung sehr bedenklich. War bald nach der Reformation der größte Theil der Bevölkerung des jetzigen Amtes Damme dem evangelischen Bekenntnisse zugethan, so ist es unter katholischen Regimente und bei andern der evangelischen Kirche ungünstigen Verhältnissen gelungen, die Zahl der Evangelischen zu vermindern, so daß ihre Zahl jetzt kaum den 10. Theil der Bevölkerung ausmacht. Wird nun durch Auswanderung ihre Zahl noch vermindert, ist der Zuwachs aus benachbarten Gemeinden, die überwiegend katholisch sind, fast unmöglich, und werden in vielen Fällen die durch Auswanderung Evangelischer leer gewordenen Häuser wieder von Katholiken bezogen, so steht den beiden evangelischen Gemeinden keine erfreuliche Zukunft bevor, und es kann eine Zeit kommen, in welcher sie nur mit Noth ihr kirchliches Wesen halten, zumal, wenn auch vom Grundbesitze Manches in die Hände von Katholiken übergeht.

Die Verringerung der evangelischen Gemeinde Neuenkirchen, die vorzugsweise durch Auswanderung leidet, ergiebt sich aus Folgendem. Im Jahre 1840 wurde die evangelische Schule in Neuenkirchen von 144 Kindern besucht, zur Zeit nur noch von 81 Kindern.

**Für die Seidenmission.** Durch Hr. R. N. Claussen von N. N., in Folge einer Bibelstunde über Ap. Gesch. 11. — 3 Thlr. Cour.

C. Ramsauer, Secr. d. B.

### Kirchennachricht.

Predigten am 10. Juli: 8 Uhr: Hülfsprediger Gramberg; 10 Uhr: Pastor Greverus; Bibelstunde 3 Uhr: Pastor Gröning.

Die Pfarramtsgeschäfte übernimmt vom 10.—16. Juli: Hülfsprediger Gramberg. — Die Kirchenbücher führt derselbe.